

An die kleine, kurz vor SCHÖNFELD's allzu frühem Tode verfaßte Notiz knüpfte RUD. RICHTER auf Grund seiner ausgedehnten meeresgeologischen Erfahrungen und unter Hinweis auf das amerikanische Schrifttum wichtige und interessante allgemeine Betrachtungen, in denen er die paläogeographischen Verhältnisse zu rekonstruieren versuchte (RICHTER 1926). F. LAMPRECHT wies 1928 bei einer Erörterung der Sedimentationsbedingungen der Sandsteine erneut auf die Schmilkaer und Postelwitzer Großrippeln hin. In seiner Arbeit finden wir die ersten Abbildungen jener Rippeln aus den Postelwitzer Brüchen (1928, Bild 1 und 4). — Im Rahmen allgemeiner fazieskundlicher Studien erwähnte L. STRAUSS (1928, S. 96) kurz jene von R. BECK zuerst beschriebenen Schmilkaer Großrippeln und sprach ihnen wie Rippelmarken überhaupt unter eigenartiger Begründung jede Bedeutung für die Paläogeographie ab. Auf seine Auffassung kommen wir weiter unten noch zurück. Mit diesen wenigen Arbeiten erschöpft sich der Überblick über das Schrifttum. — Funde von Kleinrippeln, wie sie uns von mehreren Stellen bekannt geworden sind, werden in den angeführten Arbeiten noch nirgends genannt.

### Die Feldbeobachtungen

Im folgenden sei zunächst eine Zusammenstellung der Vorkommen gegeben, die wir bisher teils auf gemeinsamen Exkursionen, teils unabhängig voneinander aufgefunden haben. Die Abkürzung G oder K gibt an, daß es sich an dem betreffenden Fundort um Groß- oder Kleinrippeln handelt. Der Vermerk „Blöcke“ bedeutet, daß Rippeln nur auf verstürzten Blöcken, nirgends dagegen im Anstehenden aufgefunden werden konnten. Vorkommen Nr. 1 liegt auf Blatt 83 (Pirna), Nr. 2—14 auf Blatt 84 (Königstein), Nr. 15—19 auf Blatt 85 (Sebnitz-Kirnitzschtal) und Nr. 20 auf Blatt 104 (Gr. Winterberg) der sächsischen geologischen Spezialkarte.

1. Ziegeleigrube Graf Rex bei Zehista (G)
2. Gansbrüche östlich Pötzscha (Blöcke; G)
3. Weiße Brüche zwischen Wehlen und Rathen (mehrere Vorkommen; G)
4. Überhang rechts vom Ausgang des Mägdegrundes am Kottesteig bei Niederrathen (G)
5. Südwand der Leopoldsnase bei Niederrathen (G, auch Blöcke: G und K)
6. Schulhainbrüche gegenüber von Strand (Blöcke: G)
7. Niedere Kirchleite-Brüche bei Strand (Blöcke: G und K)
8. Obere Kirchleite-Brüche bei Königstein (G, auch Blöcke)
9. Stbr. 1 km nordnordwestlich Gohrisch (G)
10. Anschnitt an der Bahnlinie Königstein—Schandau zwischen Bahnkilometer 24,8 und 25,0 gegenüber von Prossen (K)
11. Rechtes Polenztalufer, Weganschnitt am Talweg nahe Ausmündung von Schneise 46 südöstlich der Waltersdorfer Mühle (G)
12. Stbr. Nr. 327 an der Vereinigungsstelle von Polenztal und Tiefem Grund (G)
13. Stbr. in Schandau am Weg nach Rathmannsdorf (G)
14. Anschnitte an der Staatsstraße Königstein—Krippen zwischen km 17,0 und 18,2 gegenüber vom Bahnhof Schandau (G, K)
15. Westende der Postelwitzer Brüche über dem Steinbruch am Zahnsborn (G)
16. Postelwitzer Brüche: am „Guten Bier“ und bei Forstzahl 82 (G, auch Blöcke: G, K)
17. Scharte am NW-Fuß des Winklerturms gegen den Rauschenstein (G)